Ringelreihen

Autor(en): **Ehrismann, Albert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-512336

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IN JENEN SCHWARZEN STERNEN VIELLEICHT

Dem Entlassenen
kein gutes Zeugnis.
Dem Entlassenen
viele Fehler nachgewiesen.
Das Entlassene nirgends
zum neuen Stellenantritt
empfohlen.
Das Entlassene,
unter uns gesagt,
ist schon tot.

Das Entlassene
ist nicht
tot. Das Entlassene
schämt sich für alle,
die es entlassen haben,
nachdem sie es in zerrissene,
blutige Kleider gesteckt
und erhängt, gevierteilt und gerädert
hatten. Das Entlassene leckte seine Wunden
und überlebt ...

... in jenen schwarzen Sternen vielleicht,
die die Löcher
des Himmels sind. Grollt
und bezähmt seinen Groll. Wartet
und wird wieder
kommen, nackt und verletzlich, und ihm
müssten wir Vater, Mutter, Bruder, Schwester

und Schuldner sein, denn nicht wir
haben das Jahr entlassen. Es floh vor unseren
Scheusäligkeiten
und harrt
und hofft ...

... in jenen schwarzen Sternen vielleicht,
die die Löcher
des Himmels sind.

Albert Ehrismann

RINGELREIHEN

Sie pfeifen.
Wir tanzen.
Weil *wir*
aus dem letzten Loch
pfiffen?

Wir seien
noch einmal
davongekommen. So schrieb man's
vor
Jahren.

In der Oelrechnung
ist ein Leck. Ist's
dieses,
aus dem wir
pfeifen?

Und sie bewege
sich doch,
sagte Galilei:
die Erde
um die Sonne.

Und also
ist Hoffnung.
Denn
was sich bewegt,
lebt.

Und wenn wir uns
zum Abgrund hin
bewegten –
ins
letzte,

aus
dem
wir
jetzt
pfeifen?

Nur die Sonne
tanzte
im Ringelreihen
noch
immer.

ODER
WIR TANZEN NICHT.
Manche kostspielige Pfeife
ist schon daran
zerbrochen.

Albert Ehrismann